

Neuere Literatur.

Histoire naturelle des insectes. — Genera des Coleoptères par
M. Th. Lacordaire. T. V. part. 1. 2. Paris 1859.

Ueberraschend schnell ist dem im Jahre 1857 erschienenen 4ten Theile dieses entomologischen Hauptwerkes der 5te Theil gefolgt, welcher in zwei starken Bänden die Familien der *Tenebrioniden*, *Cisteliden*, *Nilioniden*, *Pythiden*, *Melandyriden*, *Lagriiden*, *Pediliden*, *Anthiciden*, *Pyrochroiden*, *Mordelliden*, *Rhipiphoriden*, *Stylopiden*, *Meloiden* und *Oedemeriden* ¹⁾ in meisterhafter Weise behandelt. Zum ersten Male wird hier die Masse der hierher gehörenden Formen in einem von neuen Gesichtspunkten ausgehenden, wohlgeordneten Ganzen vorgeführt und eine unschätzbare Grundlage für ihr weiteres Studium geboten. Zugleich mit diesem Bande sind 4 Lieferungen Abbildungen (40 Blätter) von Migneaux und Nicolet gezeichnet ausgegeben worden. Sie reichen bis zu den *Eucnemiden* incl. und können als recht erwünschte Beigabe bezeichnet werden. Da Lacordaire's Werk in Bezug auf die vier ersten Theile bereits in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1857 p. 181 ff.) besprochen ist, so können wir uns hier auf diese Anzeige beschränken. Ohnehin zeigen sich die Arbeitskraft, der Fleiß und das eminente Talent des berühmten Verfassers auch in diesem, und vor allem in diesem Theile der Genera so bewundernswerth, daß unsere Kritik sich füglich des Lobes enthalten und auf den Ausdruck des Dankes im Namen aller wissenschaftlichen Coleopterologen beschränken kann.

v. Kiesenwetter.

Essai monographique sur la famille des Throscides par H.
de Bonvouloir. Paris 1859.

Eine fleißige, schön ausgestattete Arbeit eines französischen Entomologen, der seinen Namen damit rühmlich in die wissenschaftliche Literatur der Entomologie einführt.

¹⁾ Ob die *Tenebrioniden* im Sinne Lacordaire's einerseits und die zahlreichen kleineren obengenannten Familien im Einzelnen andererseits, als gleichwerthige systematische Gruppen anzusehen sind, ist wohl nicht außer allem Zweifel. Lacordaire scheint die Beseitigung des vorhandenen Mißverhältnisses von der bei weiterem Studium zu erwartenden Zerlegung seiner *Tenebrioniden* in mehrere Gruppen zu erwarten (vergl. p. 13. Not. 1.).

Die Familie der *Throsciden* umfasst nach dem Verfasser 4 Gattungen. *Throscus*, mit 14 Arten, darunter 5 europäische (*Th. dermestoides* Linn., *brevicollis* Bonv., *elateroides* Heer, *obtusus* Curt., *Duvalii* Bonv.); *Drapetes* mit 32 Arten (darunter die bekannte europäische Art, *Dr. equestris* F.); *Lissomus*, mit 15, sämmtlich exotischen Arten, und die neue Gattung *Hypochaetes* Bonv., mit einer brasilianischen Art. — Familie, Gattungen und Arten werden mit lateinischen Diagnosen und französischen Beschreibungen, sowie mit feinen, größtentheils farbigen Abbildungen auf 5 Kupfertafeln sorgsam erläutert und scharf und sicher kenntlich gemacht. Die Zahl der neu beschriebenen Arten ist bedeutend, und manche bereits bekannte Species sind durch Auffindung guter, bisher überschener Kennzeichen besser begründet.

Ueber die systematische Stellung von *Throscus*, *Lissomus* und *Drapetes* haben von jeher verschiedene Ansichten bestanden. Diese Käfer bilden Zwischen- oder Uebergangsformen, deren complicirte Verwandtschaftsverhältnisse durch ihre Stellung im Systeme keinen erschöpfenden, sondern nur einen annähernd richtigen Ausdruck finden können. Gern lasse ich daher auch gegen die Unterbringung dieser Gattungen (als zwei Tribus der *Throsciden* und *Lissomiden*) bei den *Eucnemiden* Bedenken gelten. Die Thiere entfernen sich vom eigentlichen *Eucnemiden*-Typus allerdings beträchtlich, nur bleibt die Frage, welches Gewicht auf die in der That vorhandenen Unterschiede gelegt werden soll. Bonvouloir trennt *Drapetes* von *Lissomus*. Er hat wohl Recht damit; doch sind die Unterschiede sehr fein. Desto unstatthafter erscheint es mir aber, diesen auf das Engste verwandten Gattungen *Throscus* als gleichwerthige Gattung zuzugesellen. Sie stellt sich jenen beiden (und jedenfalls auch *Hypochaetes*) so entschieden als eigenthümlicher Typus entgegen, dass mindestens innerhalb der Familie der *Throsciden* zwischen *Throsciden*, im eigentlichen Sinne, und *Lissomiden* (*Lissomus*, *Drapetes* und *Hypochaetes*) unterschieden werden müßte. Allein *Throscus* einerseits und die *Lissomiden* andererseits sind so heterogene Elemente, dass wenn man sie auch allenfalls beide einem und demselben größeren Complex von Gattungen als anomale Formen einfügen kann, doch ihre Zusammenstellung in eine auf sie allein beschränkte Familie überhaupt unnatürlich ist. Auf das nach vorn vorgezogene Prosternum (mentonnière) legt Bonvouloir selbst wenig Werth, und in der That ist dieser Körpertheil gerade bei den *Sternoxen*, selbst innerhalb der einzelnen Gattungen nach den verschiedenen Arten, unbeständig. Ebenso wenig dürfte auf die Bildung der Trochanteren, weil die hier wahrzunehmenden Modifikationen zu unbedeutend sind, viel zu geben sein. Das gemeinsame Band, welches *Throscus* und die *Lissomiden* vereinigen soll, ist daher im Grunde nichts als die enge Verbindung zwischen Vorder- und Mittelbrust. Bonvouloir sucht das Wesentliche dabei dahin zu präcisiren: Einerseits sei die Beweglichkeit aufgehoben, andererseits seien die Gelenkpfannen der Vorderhüften, obgleich thatsächlich offen, doch durch das Mesosternum ergänzt, in welches sie zur Hälfte

eingegraben, und durch welches sie daher nach hinten geschlossen seien. Was aber erstern Punkt betrifft, so ist die Beweglichkeit des Prothorax bei *Throscus* keineswegs aufgehoben, wie schon aus dem Umstande unwiderleglich hervorgeht, daß *Throscus* in Folge derselben Sprünge auszuführen vermag. Bonvouloir scheint daran noch immer nicht recht glauben zu wollen, und es läßt sich nicht läugnen, daß die Sache, wenn man die Körperbildung des Thieres betrachtet, etwas Unwahrscheinliches hat. Allein da zuverlässige Beobachter das Springen des Thieres wiederholt wahrgenommen und darüber positive und detaillirte Angaben gemacht haben, so kann, der hiermit nachgewiesenen Thatsache gegenüber, auf eine entgegenstehende vorgefaßte Meinung nichts ankommen, und die Citate Bonvouloir's aus Westwood und Lacordaire beweisen nur, daß diese Entomologen niemals einen *Throscus* springen sahen, aber nicht, daß er überhaupt nicht springen kann.

Was den zweiten Punkt anlangt, so beschreibt Bonvouloir die fragliche Bildung ganz richtig. Allein wenn er im Gegensatze dazu sagt, bei den *Elateren* seien die Gelenkpfannen der Vorderhüften nach hinten offen, das Mesosternum sei vom Prosternum entfernt und der Hinterrand des letzteren schliesse sich durchaus nicht an den Vorderrand des ersteren an, so ist Alles das, streng genommen, unrichtig. Wenn nämlich ein *Ela-ter* den Vorderkörper herabneigt, wie dies in der Ruhe stets geschieht, schliessen Vorder- und Mittelbrust unmittelbar an einander an, die Gelenkpfannen der Vorderhüften sind hinten von dem Vorderrande des Mesosternum, welcher daher auch eine deutliche Gleitfläche für das Spiel der Hüften hat, völlig geschlossen, und nur der, von mir übrigens (Naturg. der Ins. Deutschl. IV. p. 175) bereits hervorgehobene, Unterschied ist wirklich vorhanden, daß bei *Throscus* und den *Lissomiden* das Mesosternum weniger eingesenkt, also flacher und mehr in derselben Ebene zwischen Vorder- und Mittelhüften ausgebreitet ist, weshalb denn die Vorderhüften, besonders von hinten her gesehen mehr emporgehoben erscheinen. Gleichwohl giebt es *Elateriden*- und *Buprestiden*-Formen, welche durchaus ähnliche Bildungen zeigen. So vermittelt unter den ersteren unverkennbar *Lacoe*, unter den letzteren sehr entschieden *Trachys* einen Uebergang. So wenig also die besonders feste Gliederung zwischen Vorder- und Hinterkörper bei sämtlichen *Throsciden* (im Sinne Bonvouloir's) zu übersehen ist, so sehr wird man sich hüten müssen, darauf unverhältnißmäßiges Gewicht zu legen und darüber Verschiedenheiten unbeachtet zu lassen, die gerade an solchen Organen auftreten, welche erfahrungsgemäß für die Systematik wichtig sind. Bekanntlich ist der Bau der Fühler bei *Throscus* seiner ganzen Anlage nach vom Typus des *Elateriden*-fühlers, mit welchem die *Lissomiden* übereinstimmen, grundverschieden. Auch die Mundtheile bieten die allererheblichsten Abweichungen, welche gerade durch Bonvouloir's sorgfältige Untersuchungen erst recht auffallend hervortreten. Die Mandibeln sind bei *Throscus* einfach, bei den *Lissomiden* (wie Bonvouloir nachweist und wie ich bestätigen muß) zweispitzig,

wie bei sämmtlichen *Elateriden*; die Maxillen sind bei *Throscus* in eigenthümlicher Weise gevimpert oder nach Bonvouloir bedornt. Letzterer findet nämlich die äufsere Lade derselben in zwei fest aufeinander gelegte Partien getheilt, von denen die kleinere mit Dornen besetzt ist; bei den *Lissomiden* zeigt sich hiervon keine Spur. Vor Allem aber hat die Faltung der Flügel und das Geäder derselben bei *Throscus* einen so besonderen, von dem *Elateriden*-Flügel so völlig verschiedenen Typus, dafs diese Bildung allein hinreichen würde, das Unnatürliche der Combination von *Throscus* mit den *Lissomiden* zu einer Familie schlagend nachzuweisen, denn die Flügel der letzteren sind im Wesentlichen wie die der *Elateriden* gebildet, und es möchten sich in der That kaum zwei von Grund aus verschiedenere Flügeltypen unter den Coleopteren auffinden lassen als die der *Elateriden* und *Throsciden*. Man vergleiche Bonvouloir's eigene, Tafel A. gegebene Abbildungen. Wenn der Verfasser in der Flügelbildung Momente gefunden zu haben glaubt, welche die Natürlichkeit der *Throsciden*-Familie näher begründen könnten (*caractères qui concourent à valider la famille des Throscides*, p. 6), so beweist das nur, dafs er zwar vortrefflich untersucht, aber die Bedeutung der untersuchten Bildungen nicht immer in gleichem Grade sicher erfafst.

Auffallend ist es übrigens, dafs Bonvouloir's sonst so scharfem Auge die in den Fühlern von *Throscus* ausgesprochene Geschlechtsverschiedenheit, die wenigstens bei dem gemeinen *Thr. dermestoides* sehr deutlich ist, hat entgehen können.

v. Kiesenwetter.

Monographie des Elatérides par M. Candèze. T. II. Liège 1859.

Auch hier begnügen wir uns, unter Bezugnahme auf die Besprechung Bd. II. S. 94 ff. dieser Zeitschrift mit einer kurzen Anzeige der Fortsetzung dieses vortrefflichen Werkes, welche die Bearbeitung der eigentlichen *Elateriden* beginnt und die Subtribus der *Dicrepiditen* mit 17, der *Eudactyliten* mit 5, der *Monocrepiditen* mit 5 Gattungen (worunter *Heteroderes* mit den beiden südeuropäischen Arten *crucifer* Rossi und *Rossii* Germ.), der *Physorhiniten* mit 3 Gattungen (worunter *Porthmidius fulvus* Redt. und *Anchastus* mit der europäischen Art *acuticornis* Germ.) und der *Elateriden* mit 8 Gattungen (worunter *Drasterius*, *Elatér* und *Megapenthes* mit europäischen Arten) auf 543 Seiten und 7 Tafeln Abbildungen enthält. — Nur einige einzelne Bemerkungen in Bezug auf Band IV. Heft 2. der Ins. Deutschl., worin die *Elateriden* bearbeitet sind, erlaubt sich der Unterzeichnete anzuschliessen.

Bei der hinreichend bekannten Eigenthümlichkeit der ganzen *Elateriden*-Familie, alle Gattungen durch ganz allmähliche Uebergänge mit einander zu verbinden, betrachte ich kaum als wesentliche Differenz, dafs Candèze die Gattung *Brachycrepis* Le Conte mit *Anchastus* Le Conte, und

Ischnodes Germ. mit *Megapenthes* Kiesw. vereinigt, indem er annimmt, daß sich die betreffende 1 Arten nur innerhalb der Gattungsgrenzen vom eigentlichen Typus entfernen, während ich dieselben als Typen sehr nahe verwandter, aber doch ausreichend geschiedener Gattungen betrachtet habe.

Heterodes crucifer Rossi (bisher gewöhnlich als eine der Gattung *Aeolus* angehörige Art betrachtet) soll nach S. 356 in Süddeutschland vorkommen, was wenigstens bis jetzt noch nicht bekannt war.

Unter den *Elateren* nennt Candèze S. 443 den Germar'schen *lythropterus* mit dem Eschscholtz'schen Namen *cinnaberinus*. Allein die Beschreibung der letzteren Art in Thon's Archiv scheint mir Germar's Zweifel über die gemeinte Art zu rechtfertigen. Meinen *E. satrapa* vereinigt er ebendasselbst als Varietät des Männchens mit *E. lythropterus* und mag damit Recht haben, obgleich ich ein so auffallendes Variiren in der Fühlerbildung nicht für möglich gehalten hätte.

Desgleichen wird der Name *E. aethiops* restituirt. Mit dem dabei von Candèze angewendeten Grundsatz bin ich im Allgemeinen ganz einverstanden und habe mich Berl. Ent. Zeitschr. II. xix not. 2. ausdrücklich für dieselbe ausgesprochen. Bei der Frage, ob für diesen Namen ein Collisionsfall anzunehmen, möchte aber doch in Betracht kommen, daß Lacordaire's *aethiops* noch gegenwärtig *Elater aethiops* heißt und somit dem Gattungs- und Artnamen nach mit der Herbst'schen Art, wie sie von ihrem Autor aufgestellt ist, gleichlautet. — An die Stelle der 3 Germar'schen Arten *scrofa*, *brunnicornis* und *obsidianus* werden, gerade so wie von mir in den Ins. Deutschl. IV. S. 345 ff., nur 2 Arten unterschieden, von denen *aethiops* meinem *scrofa*, und *nigerrimus* meinem *brunnicornis* entspricht. Letzterer ist daher nicht bei *aethiops* Candèze zu citiren, von welchem er sich nach meiner Beschreibung durch größern Glanz, sparsamer punktirtes Halsschild und kleinere Gestalt, sämmtlich Merkmale, die dem *nigerrimus* Candèze zukommen, unterscheidet. Auch *brunnicornis* Germ. wäre, nach meiner Meinung, nicht zu *aethiops* zu bringen gewesen, da der größere Glanz, die kleinere Gestalt und das feiner und weitläufiger punktirte Halsschild, die Germar seinem Käfer im Gegensatz zu seinem *scrofa* zuschreibt, auf *nigerrimus* deuten. Da Germar, wie schon die Annahme von 3 Arten zeigt, über diese Thiere nicht ganz im Reinen gewesen ist, mag er wohl Stücke von *brunnicornis* als *scrofa* und umgekehrt bestimmt haben. Geht man davon aus, daß Candèze die Lacordaire'schen Arten besser kennt, als ich sie gedeutet habe, so stellt sich meiner Meinung nach folgendes als die richtige Synonymie heraus:

1. *Elater scrofa* Germ. Kiesw.

Elater aethiops Lacord. Cand.

2. *E. nigerrimus* Lacord. Cand.

E. brunnicornis Germ. Kiesw.

E. obsidianus Germ.

v. Kiesenwetter.

Die Käfer Deutschlands von Valentin Gutfleisch und Fr.
Chr. Bose. Darmstadt 1859, bei Joh. Phil. Diehl.

Auf den beschränkten Raum von 662 Seiten sind hier eine Uebersicht der Familien und kurze Beschreibungen der bis jetzt bekannten Käfer Deutschlands nach Gattungen und Arten (letztere recht vollständig) zusammengedrängt. Das Buch übertrifft somit an Prägnanz und in Folge dessen auch an Billigkeit selbst Redtenbacher's rühmlich bekanntes Werk. Indessen kann es dasselbe auch nicht, obgleich die Fauna Austriaca in ausgedehntestem Maasse ausgezogen und benutzt ist, ersetzen. Neue, auf umfassenden eigenen Untersuchungen beruhende Resultate für die Wissenschaft sind nicht, oder doch gewiss nur höchst spärlich geboten, und das Werk erscheint daher als eine gewandte, aber gleichwohl in vielen Fällen unzureichende Compilation, die den Leistungen auf dem Gebiete der entomologischen Literatur bis auf die neueste Zeit gefolgt ist, mehr aber läßt sich auch kaum davon sagen. v. Kiesenwetter.

Eine vom Verfasser Achille Costa eingesandte kleine Broschüre „Ricerche entomologiche sopra i Monti Partenii vel Principato ulteriore“. Neapel 1858.

enthält die Ergebnisse einer entomologischen Excursion in den bezeichneten Höhenzug, unweit Neapel. Es werden darin namhaft gemacht: Coleopteren 106, Orthopteren 5, Neuropteren 8, Hymenopteren 150, Hemipteren 33, Lepidopteren 14, Dipteren 35. Einzelnen Arten sind Bemerkungen beigelegt, einige auch auf einer colorirten Tafel ganz oder zum Theil abgebildet.

Als neu werden kurz beschrieben:

Coleopteren: *Cymindis angustatus* (n. sp.), *Trechus planiusculus*, *Malachius apenninus* (n. sp.), *Dasytes cusanensis*, *Ragonycha angulatocolis*, *Malthodes cognatus*, *Plinthus parthenius*, *Otiiorhynchus rugulipennis*.

Hymenopteren: *Hylotoma discus*, *Schizocera cognata*, *Allantus costalis*, *Macrophya trochanterica* (der *M. 4-maculata* F. sehr ähnlich und wohl kaum verschieden), *Chalcis fenestrata*, *Torymus igneiventris*, *Hedychrum flavitarse*, *Foenus brachyurus*, *Sphex parthenia* (das Geäder der Vorderflügel ist in der Abbildung dieser Art nicht ganz übereinstimmend), *Priocnemis consimilis*, *Harpactes niger*, *Cerceris spreta*, *Vespa pilosella*, *Stelis 6-signata*, *Prosopis cervicornis* (mit stark verbreitertem erstem Führgliede).

Hemipteren: *Berytus angustipennis*, *Cixius auriflavus*.

J. P. E. Frdr. Stein.

Catalogus Hemipterorum. Herausgegeben von dem Entomologischen Verein zu Stettin. Stettin 1859. 8. 112 Seiten.

Eine Zusammenstellung der überhaupt bisher beschriebenen Hemipteren zu geben, wie es mein werther Freund, H. Anton Dohrn durch den vorliegenden Katalog beabsichtigt, ist jedenfalls ein höchst dankenswerthes Unternehmen; trotz der mannichfachen Lücken, welche die erste Auflage noch zeigt, wird sie das hemipterologische Studium doch gewiß wesentlich erleichtern und zur Beförderung derselben beitragen.

Das gegebene Verzeichniß stützt sich hauptsächlich auf die Kataloge des British Museums; selbst die Jahresberichte sind nicht vollständig benutzt. Von größeren Arbeiten, welche gänzlich unberücksichtigt geblieben sind, nennen wir z. B. Gay Fauna chilena und Spinola Tavola sinottica. Minder sorgfältig oder nur zum Theil benutzt sehen wir Perty Delectus animalium; Erichson Beitrag zur Insektenfauna von Vandiemensland; Zetterstedt Insecta lapponica; Kolenati Meletemata entomologica; Meyen's Reise (*Hemiptera* von Burmeister); Schomburgk's Reisen in British Guyana; Lucas Exploration de l'Algérie; Fieber's Aufsatz in Weitenweber's Beiträgen zur Natur- und Heilkunde; die Entomological Transactions (Arbeiten von Dallas) und andere. Auffallend ist es, daß die drei hemipterologischen Hauptarbeiten, Burmeister's Handbuch der Entomologie, Spinola's Essai sur les Hémiptères und Amyot und Serville's Histoire des Hémiptères nicht vollständig citirt sind. — *Euagoras Stoll*, *Gonocerus tabulatus*, *Hymenarcys perpunctata*, *Odontotarsus lineatus*, *Plaxiscelis fusca*, *Oncocephalus griseus*, *Telia basalis*, *Gerris producta*, *armata* und *argentata* (Spin.), *Anasa cornuta*, sowie die ganzen Gattungen *Elvisura*, *Myrochea*, *Adrisa*, *Machtima*, *Platymerus*, *Sphaeridops*, *Dichelops*, *Cymodema*, *Theraneis*, zumal die auch in Europa vertretene Gattung *Limnobates* sucht man vergebens. Die von Fieber aufgestellten zahlreichen Capsinen-Gattungen aufzunehmen war vielleicht nicht gut möglich, doch hätten die von demselben beschriebenen nicht wenigen Capsinen-Arten wohl citirt werden können; der Nachtrag zu Walker's Homopteren-Katalog hätte nur abgeschrieben zu werden brauchen, um zahlreichen, von Asa Fitch und Say beschriebenen nordamerikanischen Arten einen Platz in dem Kataloge zu verschaffen.

Die Systematik beruht meistens auf den Vorarbeiten von bekannten Autoren, obgleich nicht immer den besten Mustern gefolgt ist, z. B. für die Fulgorinen, wo Schaum's Arbeit unbenutzt geblieben ist, wodurch verschiedene Gattungen einen unrichtigen Platz bekommen haben und andere in jener Arbeit aufgestellte gänzlich fehlen. Unter den Reduviten hat der Verfasser Aenderungen und Gruppeneintheilungen gemacht, welche wohl kaum zu motiviren sind. Warum sind unter den *Reduvina* die Untergruppen *Reduvida* und *Piratida* so weit von einander getrennt? Welche sind die Charaktere für die unter *Harpactorina* aufgestellten Un-

tergruppen? Ref. hat, bisher wenigstens, keine Merkmale auffinden können, durch welche sich die Gattungen *Eulyes*, *Yolinus* und *Sycanus* als Gruppe von *Harpactor* und nachstehenden absondern können. Was die Untergruppe *Haematocharida* betrifft, so scheint sie um so mehr un begründet, als Ref. in den letzten Zeiten zumal die Gattungsrechte der einzigen dazu gehörenden, von ihm selbst aufgestellten Gattung in Zweifel gezogen hat. Was berechtigt die Gattung *Nabis* sich mit den *Saldina* als Untergruppe *Nabida* zu vereinigen, wenn sie auch verschiedene Merkmale zeigt, welche an diesen letzteren erinnern? Jedenfalls ist es besser sie mit Amyot und Serville als ein mit den *Piratida* durch *Prostemma* und *Pachynomus* eng verbundenes Uebergangsglied zu *Salda* zu betrachten.

Was die Nomenclatur betrifft, so geht der Verf. nicht immer consequent zu Wege. Da nach der Ansicht des Ref. ganz richtig z. B. *Omaloccephala*, *Poicocera* und *Aphaena*, statt der von späteren Autoren vorgeschlagenen *Homaloccephala*, *Pococera* und *Aphana* beibehalten werden, so wäre auch z. B. *Peirates* für *Pirates* wieder einzuführen; eben so statt des von Burmeister reformatorisch eingeführten *Peltophora* der ältere und, obgleich hybride, zu seinem Zwecke doch völlig so gute Guérin'sche Name *Scutiphora* aufzunehmen. Für *Piezopleura*, *Trichoscelis* und *Myocoris* hätten die älteren und als gar nichts bezeichnenden deswegen bedeutend besseren Namen *Sthienura*, *Heniartes* und *Hiranetis* gebraucht werden müssen.

Dafs es *Zalega furcifrons* (nicht *spinifrons*), *Ponerobia* (nicht *Ponerobius*) heissen mufs, sei hier beiläufig erwähnt.

Eine nicht geringe Anzahl Arten sind zweimal aufgeführt, entweder in derselben Gattung, wie z. B. *Nysius Fragariae*, *Issus muscarius*; oder in zwei verschiedenen Gattungen, wie z. B. *Coleotichus* und *Eurygaster costatus*, *Odontotarsus* und *Odontoscelis stigma*, *Aelia* und *Dichelocephala gracilis*, *Phycomerus* und *Mistis crassiclunis*, *Plaxiscelis* und *Diactor paganus*, *Rhopalus* und *Scrinetha fulcrata*, *Homoeocerus plagiatus*, *magnicornis* und *nigricornis* findet man auch unter *Ceratopachys* etc. etc.

Synonymische Citate bei den Gattungen zu geben wäre höchst zweckmäfsig gewesen; bei den Arten wäre in Zukunft wohl besser dem Beispiele des Schaum'schen Käferkatalogs zu folgen, und die Synonymie durch Einrücken der Namen anstatt durch Vorsetzen von Klammern anzudeuten.

C. Stål.

Fabricia Entomologica par H. Jekel. 3. Livraison. (Prix 1 Fr. 50 C.) Paris Autographie Typomorphe de l'Auteur, 17, Rue des Saints-Pères.

Das diesjährige (3te) Heft der Fabricia Entomologica enthält die Beschreibungen einer gröfsern Anzahl von neuen *Hypsonotus*-Arten, der beiden Geschlechter von *Hypson.* *rotundicollis* und *squamosus* Schh.; auf diese Arten gründet Jekel die Gattung *Euscapus*, auf *Hyss. leucostictus* Germ. Schh., *viridimarginatus* Schh. und 3 neue Arten das Genus *Stenorhinus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von, Stein Friedrich Johann Philipp Emil von, Stal Carolo

Artikel/Article: [Neuere Literatur. LIX-LXVI](#)